



Brandenburger Kleingärtner

Informationen des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

Förderrichtlinie ist in Kraft:

500.000 Euro Förderung stehen in den Jahren 2025/2026 bereit Seite 2

Tag des Ehrenamtes 2025:

Havelschiffahrt und Ehrungen für besonders aktive Mitstreiter Seiten 3-5

18. Brandenburg-Tag:

Gelungener Auftritt des Landesverbandes der Gartenfreunde Seite 7



Schiffahrt als Dank zum „Tag des Ehrenamtes“

Aus den Mitgliedsverbänden

Verband Westhavelland:

Erfolgreiche Schulung zum Vereins- und Pachtrecht Seite 2

Aus den Mitgliedsverbänden

Kreisverband Brandenburg/Havel:

KGV „Bergfrieden“ Kirchmöser siegt bei „Deutschland summt“ Seite 8

Aus den Mitgliedsverbänden

Kreisverband Uckermark:

Erfahrungsaustausch am Grill stärkt den Gemeinschaftssinn Seite 12

Kleingartenwesen im Land Brandenburg wird jährlich mit 250.000 € gefördert: Für eine nachhaltige Entwicklung der KGA

Mit der Wiederveröffentlichung der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Kleingartenwesens im Land Brandenburg“ setzt die Landesregierung ihre Unterstützung für Kleingärtnervereine konsequent fort. Die Richtlinie ist mit ihrer Veröffentlichung am Montag, den 15. September 2025 in Kraft getreten und gilt bis zum 31. Dezember 2026.

500.000 Euro Förderung für 2025 und 2026

Für die beiden Förderjahre 2025 und 2026 stehen jeweils 250.000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung. Damit wird gezielt die Investition in den Erhalt, Um- und Ausbau sowie Neubau von Vereinsgebäuden, die Modernisierung von Elektro- und Wasserversorgungsanlagen sowie die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

„Die Bedeutung von Kleingärten und Kleingartenanlagen mit ihren vielfältigen ökologischen, sozialen und städtebaulichen Funktionen ist in Brandenburg ungebrochen. Die mehr als 60.000 Kleingärten im Land sind Orte der Erholung und der Begeg-

nung. Besonders in urbanen Räumen schaffen Kleingärten zusätzliche Naturräume, verbessern das Stadtklima und tragen zur Lebensqualität bei. Kleingärtnervereine und ihre Mitglieder leisten darüber hinaus wichtige gesellschaftliche Beiträge – unter anderem zur Integration, zur kulturellen Vielfalt und zur Umweltbildung“, unterstrich Brandenburgs Ministerin für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEUV) Hanka Mittelstädt.

Anträge können ab sofort gestellt werden

Anträge von Kleingärtnervereinen können ab sofort gestellt werden. Zur Förderung von Kleingärtnervereinen gewährt das Land Brandenburg Zuwendungen auf Grundlage der Richtlinie des Ministeriums für Land-

wirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEUV), die am 6. Juli 2021 erstmals in Kraft getreten ist und am 12. April 2023 verlängert wurde. Die bisherige Geltungsdauer endete am 31. Dezember 2024.

Bisher wurden 818.000 Euro an die KGV gezahlt

Von 2021 bis 2024 wurden im Rahmen der Richtlinie insgesamt 77 Anträge bewilligt. Dafür wurden Fördermittel in Höhe von 818.711 Euro bewilligt.

Mit der erneuten Veröffentlichung der Richtlinie wird die erfolgreiche Förderung des Kleingartenwesens im Land Brandenburg fortgesetzt, um eine nachhaltige Entwicklung von Kleingartenanlagen weiterhin zu sichern.

Matthias Bruck,
Pressesprecher

Schulung im Kreisverband Westhavelland:

35 Interessenten in Premnitz

Einer sehr guten Resonanz erfreute sich die Schulung zum Vereins- und Pachtrecht, zu der der Kleingartenverband Westhavelland für den 20. September 2025 zum Vereins- und Pachtrecht eingeladen hatte. Etwa drei Dutzend Vorstandsmitglieder, zumeist Vorsitzende und deren Stellvertreter, aus den Mitgliedsvereinen waren in die Oberschule im Premnitzer Mühlenweg gekommen, um den Ausführungen des 1. Vorsitzenden des Landesverbandes Fred Schenk zu aktuellen Fragen des Vereins- und

Pachtrechtes zu folgen. Leider waren einige Vorständler wegen Krankheit bzw. Urlaub verhindert, sonst wäre das Auditorium noch größer gewesen. Aber auch so vergingen die über drei Stunden wie im Fluge, in denen auch konkrete Fragen aus dem ehrenamtlichen Alltag geklärt wurden, so zum Betrieb von Solaranlagen und Öfen in den Kleingärten. Der Wissensdurst ist groß, denn viele junge Leute rücken derzeit ins Ehrenamt nach, übernehmen Verantwortung und benötigen dafür solide Kenntnisse. Foto: Mazur

Impressum

Herausgeber

Landesverband Brandenburg
der Gartenfreunde e.V.

Geschäftsstelle und Redaktion

Mielestraße 2/Haus 1 Eingang C
14542 Werder
Telefon: (03327) 741 111 0
Telefax: (03327) 741 112 0
e-Mail:
info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de
Homepage:
www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de

V.i.S.d.P.

Fred Schenk
1. Vorsitzender des Landesverbandes
Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

Redakteur

Peter Salden
Freier Journalist und Pressebüro
Handy: (0160) 6 58 28 90
WhatsApp: (0160) 6 58 28 90
e-Mail: pesa2102@gmail.com
bzw. über die LV-Geschäftsstelle

**Redaktionsschluss für die Ausgabe
November 2025 ist der 24.10.2025.**





Eindrücke vom Tag des Ehrenamtes“ 2025 des Landesverbandes Brandenburg: Großer Dank für Euer ehrenamtliches Wirken!

Anlässlich seines 35. Gründungsjubiläums hatte der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde am 17. September 2025 zu seinem diesjährigen „Tag des Ehrenamtes“ eingeladen. Rund 80 Gartenfreunde aus 16 Mitgliedsverbänden haben gegen 10 Uhr in Potsdam das MS „Schwie-lowsee“ sozusagen geentert, um gemeinsam mit mehreren Gästen zu einer vierstündigen Rundfahrt „in See zu stehen“. Besonders herzlich begrüßte der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Fred Schenk das LV-Gründungsmitglied und den langjährigen Verbandsvorsitzenden Dr. Achim Friedrich sowie das LV-Ehrenmitglied Eberhard Nakonzer. Der Einladung gefolgt waren auch die Landtagsabgeordneten Lars Hünich (AfD), Udo Wernitz (SPD) und Gunnar Lehmann (BSW) sowie der BKD-Geschäftsführer Stephan Grundei. Herzlich willkommen



In seiner Festrede vor rund 80 Teilnehmern, darunter mehrere Ehrengäste, dankte der 1. Landesvorsitzende Fred Schenk den Ehrenamtlichen für ihr unermüdliches Engagement. Fotos: ps

men waren zudem die Vertreter der Versicherungspartner Feuersozietät und ERGO, weitere Förderer und Unterstützer des Kleingartenwesens sowie die Vorstandsmitglieder und die

MitarbeiterInnen der LV-Geschäftsstelle.

In seiner Festrede erinnerte der 1. Vorsitzende an die Gründung des (Fortsetzung auf Seite 5)



Der ehemalige LV-Vorsitzende Dr. Achim Friedrich hatte eine Text-Foto-Dokumentation über die Anfänge des Landesverbandes mitgebracht.



Der 1. LV-Vorsitzende Fred Schenk tauschte sich mit mehreren Landtagsabgeordneten und dem BKD-Geschäftsführer Stephan Grundei aus.



Über die Auszeichnung mit der Ehrennadel „Gold mit Kranz“ freuten sich Burkard Reimann (KV Brandenburg), Jürgen Gratz (KV Brandenburg) und Horst Brandhorst (KV Uckermark, v.l.). Fotos: ps



Bernd Blumenberg trug sich in das Goldene Ehrenbuch des Landesverbandes ein.



Fred Schenk dankte Andreas Madauß für seinen Einsatz als Landesgartenfachberater.



Die Ehrennadel „Gold mit Kranz“ übergab Fred Schenk (2.v.l.) den Gartenfreunden Horst Kurzhals (RV Fürstenwalde), Edda Senst (RV Beeskow/Storkow) und Thomas Müller (BV Bernau, v.l.n.r.).



Die Ehrennadel „Gold mit Kranz“ ging auch an Hartwig Budnick (KV Brandenburg), Ronny Finsterbusch (KV Lübben), Dietmar Jost (Verband Eisenhüttenstadt) und Detlef Krause (KV Lübben, v.l.).



Fred Schenk gratulierte Eberhard Wolfart, Vorsitzender des Kreisverbandes Uckermark.



Das Goldene Ehrenbuch des Landesverbandes, die Ehrennadeln „Gold mit Kranz“ und die Blumen waren für die Würdigungen bereit.



Der 2. LV-Vorsitzende Christian Peschel (r.) und die Assistentin der Geschäftsführung Esther Mazur gratulierten dem 1. LV-Vorsitzenden Fred Schenk zur Auszeichnung mit der Ehrennadel „Gold mit Kranz“.

(Fortsetzung von Seite 3)

Landesverbandes im Juni 1990 und betonte: „Ohne das selbstlose Engagement der rund 6.000 ehrenamtlichen Verbandsaktivisten im Landesverband würde das Kleingartenwesen nicht so funktionieren, wie wir es gewohnt sind. Dies gelingt vor allem auch dank der Kontinuität der Arbeit, denn bisher hat es in 35 Jahren nur drei Verbandsvorsitzende gegeben.“ Ein Ehrenamt zu übernehmen bedeutete, Verantwortung zu übernehmen – und deshalb muss es noch mehr als bisher gefördert und gewürdigt werden. Und immerhin habe es genau drei Jahrzehnte gedauert, bis das Kleingartenwesen thematisch im Jahre 2020 im Brandenburger Landtag angekommen und behandelt worden ist. An die Landtagsabgeordneten richtete Fred Schenk die Bitte, das Ehrenamt nicht zu überfordern, denn es könne sich kaum gegen die überbordende Bürokratie wie im Zusammenhang mit der Grundsteuerreform wehren. Vielmehr entstehe ansonsten noch mehr Misstrauen gegenüber Behörden und Ämtern, weil auch das Kleingartenwesen nur ein Spiegelbild der Gesellschaft sei.

Viele Erinnerungen an die Anfangsjahre

Mit bewegenden Worten hat sich der inzwischen 89-jährige Dr. Achim Friedrich, erster Vorsitzender des Landesverbandes Brandenburg und nach seiner Amtszeit zum Ehrenmitglied ernannt, an die Festversammlung gewandt. In persönlichen Worten erinnerte er an die Gründung und den schweren Anfang der Verbandsarbeit in den 1990er-Jahren. Zum Festtag hatte er eine Dokumentation mitge-

bracht, die in Wort und Bild an diese Zeit und nach der politischen Wende 1989/90 die Aufbruchstimmung auch im Kleingartenwesen dokumentiert. Die Geschäftsstelle des Landesverbandes hat die Möglichkeit, diese Unterlagen sozusagen als Grundlage für eine Verbandschronik zu scannen und so der Nachwelt zu erhalten.

Ehrungen für besonders aktive Gartenfreunde

Danach wurden besonders aktive Verbandsaktivisten mit der Ehrennadel „Gold mit Kranz“ des Landesverbandes ausgezeichnet. Stellvertretend für alle verlas Fred Schenk die Laudatio auf Thomas Müller, Vorsitzender des Bezirksverbandes von Bernau und Umgebung der Gartenfreunde. Diese Auszeichnung wurde weiterhin folgenden Gartenfreunden zuteil: Edda Senst (Bezirksverband Beeskow/Storkow der Gartenfreunde im Landkreis Oder-Spree), Dietmar Jost (Verband

der Gartenfreunde Eisenhüttenstadt), Horst Kurzhals (Regionalverband der Gartenfreunde Fürstenwalde), Joachim Brandhorst (Kreisverband Uckermark der Gartenfreunde), Ronny Finsterbusch und Detlef Krause (beide Verband der Garten- und Siedlerfreunde im Landkreis Dahme-Spreewald) sowie aus dem Kreisverband Brandenburg der Gartenfreunde Hartwig Budnick, Jürgen Gratz, Burkhard Reimann und Fred Schenk. In das Goldene Ehrenbuch des Landesverbandes trugen sich ein: Landesgartenfachberater Andreas Madauß, Bernd Blumenberg (Verband der Garten- und Siedlerfreunde im Landkreis Dahme-Spreewald) und Eberhard Wolfart (Vorsitzender Kreisverband Uckermark der Gartenfreunde). Danach genossen die Teilnehmer bei spätsommerlichem Wetter die Schifffahrt auf den Havelseen und tauschten vielfältige Erfahrungen aus. Und auch für das leibliche Wohl war ausreichend und bestens gesorgt. ps



Es gab zahlreiche Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch, unter anderem mit dem BKD-Geschäftsführer Stephan Grundei und dem LV-Vertragsanwalt Torsten Engel.

Fotos: ps

Landesgartenfachberater Andreas Madauß empfiehlt für den Oktober: Den Garten nach und nach winterfest machen

Der Oktober ist ein Monat des Übergangs im Gartenjahr. Die Hitze des Sommers weicht kühleren Temperaturen, und die ersten Fröste können schon auftreten. Diese Zeit ist ideal, um den Garten auf den Winter vorzubereiten und gleichzeitig die letzten Genüsse der Erntezeit zu genießen. Im Folgenden erfahren Sie, welche Pflanzen Sie im Kleingarten setzen können, welche Pflegearbeiten anfallen und wie Sie Ihre Ernte optimal lagern.

Obstgarten

Im Oktober ist die ideale Zeit, um Obststräucher und -bäume zu pflanzen. Apfel-, Birnen-, Pflaumen- und Kirschbäume können nun gesetzt werden, da der Boden noch warm genug ist, um die Wurzelbildung zu fördern. Auch Beerensträucher wie Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren können jetzt gepflanzt werden.

Gemüsegarten

Im Gemüsegarten können Sie winterharte Pflanzen wie Spinat, Feldsalat und Winterportulak setzen. Diese Pflanzen vertragen Frost und sorgen



Der Igel und viele weitere Gartentiere suchen im Herbst Unterschlupf und Winterquartiere. Da sind Laub- und Komposthaufen, aufgeschichtetes Totholz, Benjeshecken und „unaufgeräumte“ Ecken im Garten überaus hilfreich.

Foto: Raphaela C. Näger/pixelio

dafür, dass Sie auch im Winter frisches Grün ernten können. Auch Knoblauch kann noch gesteckt werden und ist im nächsten Sommer erntereif.

Ziergarten

Im Ziergarten ist der Oktober die perfekte Zeit, um Frühlingsblumen wie Tulpen, Narzissen und Hyazinthen zu pflanzen. Diese Zwiebeln benötigen die kalte Jahreszeit, um im Frühjahr in voller Pracht zu erblühen. Auch Stauden und Rosen können jetzt gesetzt werden, sodass sie gut eingewurzelt in den Winter gehen.

Baumpflanzung

Der Herbst ist die beste Pflanzzeit für Bäume. Wichtig ist, dass der Boden gut vorbereitet und ausreichend feucht ist, um den Bäumen einen guten Start zu ermöglichen.

Rasenpflege

Im Oktober sollte der Rasen ein letztes Mal gemäht werden. Stellen Sie den Rasenmäher höher ein, damit der Rasen nicht zu kurz in den Winter geht. Eine Düngung mit Kali-

um stärkt die Grasnarbe und bereitet sie auf die kalte Jahreszeit vor.

Baumpflege

Bäume und Sträucher sollten im Oktober gründlich auf Krankheiten und Schädlinge untersucht werden. Entfernen Sie abgestorbene und kranke Äste, um die Pflanze zu entlasten. Ein Weißanstrich am Stamm schützt junge Bäume vor Frostrissen.

Mulchen und Düngen

Eine Mulchschicht aus Laub, Kompost oder Rindenmulch schützt den Boden vor dem Austrocknen und versorgt ihn gleichzeitig mit Nährstoffen. Auch eine Herbstdüngung sorgt dafür, dass die Pflanzen gut versorgt in die Winterruhe gehen.

Nützlinge fördern

Der Oktober ist eine gute Zeit, um den Garten für Nützlinge vorzubereiten. Insektenhotels, Laubhaufen und Totholz bieten Unterschlupf für viele hilfreiche Tiere. Igel freuen sich über einen geschützten Platz zum Überwintern.

Ernten und Einlagern

Im Oktober ist die Erntezeit für viele Obst- und Gemüsesorten. Äpfel, Birnen, Quitten und späte Pflaumen können jetzt gepflückt werden. Auch Wurzelgemüse wie Karotten, Rote Bete und Pastinaken sind erntereif. Lagern Sie das Erntegut in kühlen, dunklen Räumen, um es lange frisch zu halten.

Neben der Ernte und Pflanzung stehen im Oktober viele weitere Arbeiten an. Kübelpflanzen sollten ins Winterquartier gebracht werden, bevor die ersten Fröste auftreten. Empfindliche Pflanzen können mit Vlies oder Jutesäcken abgedeckt werden.

Im Großen und Ganzen ist der Oktober ein arbeitsreicher Monat im Garten, der aber auch viel Freude bereitet. Mit der richtigen Vorbereitung sichern Sie sich eine gute Ernte und schaffen die besten Voraussetzungen für das nächste Gartenjahr.

Andreas Madauß,
Landesgartenfachberater



Bei jeder Baumpflanzung sollte das Pflanzloch groß genug sein, damit sich die Wurzel gut entwickeln kann.

Foto: ps



Die Warenproben und Werbematerialien der Firmen Neudorff und Floragard gaben Anregungen und Anknüpfungspunkte für Fachgespräche. Fotos: Madauß



Zu den Hinguckern am Stand der Gartenfreunde zählte auch beim Brandenburg-Tag in Perleberg das Modell eines Kleingartens von Andreas Madauß.

Landesverband hat in Perleberg einmal mehr „Flagge gezeigt“: Gelungener Auftritt beim 18. Brandenburg-Tag

Der diesjährige Brandenburg-Tag, der vom 12. bis 14. September 2025 in Perleberg stattgefunden hat, bot eine ideale Gelegenheit, den Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde und den Kreisverband der Gartenfreunde Prignitz zu präsentieren. Für unsere drei Stände wurde ein guter Standort ausgewählt, der nicht nur eine hohe Sichtbarkeit, sondern auch einen gleichmäßigen Besucherstrom ermöglichte. Sowohl der Landesverband als auch der Kreisverband haben sich bei der Organisation und Durchführung des Brandenburg-Tags besonders engagiert. Durch die enge Zusammenarbeit und das hohe Engagement aller Beteiligten konnten die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Ein zentrales Element unserer Präsentation beim 18. Brandenburg-Tag, zu dem insgesamt rund 80.000 Gäste nach Perleberg gekommen sind, waren die zahlreichen Gespräche mit interessierten Besuchern über das Thema Kleingarten. Die Präsenz und das persönliche Gespräch an den Ständen sorgten für ein positives Bild und stärkten die Verbandsarbeit nach außen. All dies trug zu einer gelungenen Außendarstellung bei und zu einem regen Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern. Dabei wurden sowohl Fragen zum aktuellen biologischen Pflanzenschutz sowie Chancen und zukünftige Entwicklungen diskutiert. Viele Interessenten zeigten reges Interesse an nachhaltigem Gärtnern, ökologischen Aspekten und den Möglichkeiten, sich aktiv in das Kleingartenwesen einzubringen. Besonders erfreulich war auch der Zuspruch aus der Politik. So besuch-



te uns der Finanzminister des Landes Brandenburg. Robert Crumbach führte ein intensives Gespräch mit den Fachberatern. Dieser direkte Kontakt unterstreicht die Bedeutung unserer Kleingärten für die Landespolitik. Die beiden Firmen Floragard und Neudorff haben den Landesverband und den Kreisverband einmal mehr tatkräftig mit Produkten und Werbemitteln unterstützt. Die Produkte und Werbemittel der beiden Unterneh-

men wurden ansprechend präsentiert und fanden großen Anklang bei den Gästen. Wir hoffen, dass dies hilft, die Markenbekanntheit zu steigern und neue Kunden zu gewinnen. Die Beteiligung am 18. Brandenburg-Tag in Perleberg war für unsere beiden Verbände ein voller Erfolg. Die Kombination aus guter Standortwahl, engagiertem Einsatz der Verbände, intensivem Austausch rund um das Kleingartenwesen und einer gelungenen Darstellung hat dazu beigetragen, auf unsere Verbände, deren ehrenamtliches Wirken und auf die Bemühungen der organisierten Kleingärtner zum Erhalt einer großen Artenvielfalt in den Pachtgärten im Interesse aller Bürger aufmerksam zu machen. Wir danken allen Beteiligten und Helfern und freuen uns bereits jetzt auf zukünftige Veranstaltungen dieser Art. Andreas Madauß



Die Standbetreuer aus der AG Landesgartenfachkommission und die Vertreter des „gastgebenden“ Kreisverbandes Prignitz vor dem großen Besucheransturm. Foto: KV Prignitz

Für den KGV „Bergfrieden“ Kirchmöser läuft bis 19. Oktober ein Crowdfunding: Sieger im Wettbewerb „Deutschland summt“!

Der Kleingärtnerverein „Bergfrieden“ in Brandenburg an der Havel, Ortsteil Kirchmöser, ist derzeit in aller Munde, und das nicht nur landes-, sondern sogar bundesweit! In Ausgabe 8/2025 hatten wir ausführlich das Projekt „Naturschutzstation Kirchmöser“ vorgestellt, für das der Verein in diesem Jahr den Umweltpreis der Stadt Brandenburg an der Havel erhalten hatte. Und nun folgte gleich der nächste Paukenschlag: Im bundesweiten Pflanzwettbewerb „Deutschland summt!“ der Stiftung für Mensch und Umwelt standen die GartenfreundInnen in der Kategorie „Vereinsgärten, Liegenschaften, Sonstige“ ganz oben auf dem Siegereppchen. Herzlichen Glückwunsch!

Details zum Gewinner-Beitrag der Gartenfreunde aus Kirchmöser können Interessenten hier erfahren: <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/2025-naturstation-kirchmoeser-07295577/> Aus dem Land Brandenburg kam übrigens nur noch ein weiterer Preisträger – die Kindertagesstätte „Pusteblume“ aus Kleinmachnow belegte mit ihrem Projekt „Wir reparieren ein Insektenhotel und was daraus entsteht?“ den 2. Platz in der Kategorie „Kita-Gärten“.

Ein Zeichen gesetzt für mehr Biodiversität

Mit ihren Initiativen setzten Engagierte aus Firmen, Kitas, Schulen & Co. bundesweit ein Zeichen für die lokale Biodiversität, denn die Stiftung Mensch und Natur hatte bereits zum zehnten Mal zur Beteiligung am jährlichen Pflanzwettbewerb aufgerufen. Allein in diesem Jahr haben Erwachsene und auch viele Kinder in insgesamt 345 Gruppen-Beiträgen mehr als 18 Hektar naturnahes Grün geschaffen. An all diesen Vorhaben haben mehr als 7.700 Menschen mitgewirkt. Insgesamt gab es Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von über 10.000 Euro zu gewinnen.

Der Einladung zur festlichen Auszeichnungsveranstaltung in den Berliner „Gärten der Welt“ waren am letzten September-Sonntag rund 140 Gäste gefolgt. Dort konnten sie



Auf diesen Aufsteller, der in der „Radieschen-Bar“ sicherlich einen Ehrenplatz finden wird, sind die GartenfreundInnen aus Kirchmöser zu recht stolz.

ihre Urkunden, Geld- und Sachpreise entgegennehmen. Und das verdientermaßen, denn sie haben gebuddelt, gepflanzt, gesät, dokumentiert und keine Mühen gescheut, kreativ auf ihr Naturgartenprojekt aufmerksam zu machen.

In ihrem Grußwort dankte Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit und diesjährige Schirmherrin des „Deutschland summt!“-Pflanzwettbewerbs allen Beteiligten für ihr wichtiges Engagement. „Konkret vor Ort kann man sich für biologische Vielfalt und gesunde Natur einsetzen. Das beginnt mit handfesten kleinen und größeren Maßnahmen. Besonders schön finde ich, dass man das, was Sie auf



Deutschland summt! 2025
pflanzwettbewerb.de

einem ganz bestimmten Fleckchen Erde umgesetzt haben, sehen kann. So motivieren Sie andere Menschen, woanders Ähnliches zu tun. Sie sind Vorbilder. Viele kleine Schritte an vielen Orten wirken, sie schaffen positive Veränderungen. Darüber freue ich mich sehr.“

Spendengelder für die Naturstation erbeten

Mit ihrem Projekt „Naturstation Kirchmöser“ leistet der KGV Bergfrieden Kirchmöser einen sinnvollen Beitrag zum Erhalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Die jüngsten Erfolge belegen, dass das dahinterliegende Konzept fachlich sehr durchdacht ist.



Über ein Crowdfunding-Projekt wollen die Initiatoren nun unter anderem das Material für naturpädagogische Schautafeln finanzieren. Über diese befristete Spendenaktion haben alle Naturfreunde noch bis zum 19. Oktober 2025 die Möglichkeit, die lokale Natur- und Umweltbildung zu unterstützen und damit den Erhalt unserer heimischen Artenvielfalt zu fördern.

Stadtwerke verdoppeln jeden Spenden-Euro

Da das Projekt über die Plattform der Stadtwerke Brandenburg läuft, wird jeder Euro mit einem weiteren Euro bezuschusst. Jede Spende lohnt sich also doppelt! Während bei Spenden an große Naturschutzverbände viel

Spendengeld von der Verwaltung aufgezehrt wird, fließt bei der „Naturstation Kirchmöser“ alles zu 100 Prozent in die Projekte. Und hier geht's zum Crowdfunding-Projekt: https://www.havel-crowd.de/Natur_erleben_verstehen_bewahren

Die Spender können im nächsten Jahr übrigens an einer exklusiven Führung teilnehmen, am 9. Mai 2026 erwartet alle Spender zudem vor Ort ein Präsent. An diesem Tag veranstaltet der KGV „Bergfrieden“ in Kirchmöser einen Pflanzenmarkt mit raren Gemüsepflanzen und Wildstauden. Neben Speis- und Trank wird es Vorträge und Infotische zum ökologischen Pflanzenschutz, zur Saatgutvermehrung und zur Artenvielfalt geben. Den Termin am besten schon jetzt vormerken.



Der Vorstand des Landesverbandes gratuliert dem Vorsitzenden des Verbandes der Garten- und Siedlerfreunde im Landkreis Dahme-Spreewald **Ronny Finsterbusch** zu seinem 50. Geburtstag Ende Oktober. Herzliche Glückwünsche gehen auch an **Nicole Schuster**, Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Kreisverbandes Brandenburg der Gartenfreunde, zu ihrem 55. Ehrentag.

Den Versicherungsschutz für die Gartenlaube überprüfen:

Ist Ihre Gartenlaube schon winterfest?

Wieder ist ein Sommer vergangen, und der Herbst lässt die Blätter der Bäume in den schönsten Farben leuchten. Jeder Laubenpieper denkt wehmütig an die letzten Gartenfeste und den Ertrag seiner Obstbäume und Sträucher.

Der Winter steht kurz vor der Tür, und es stellt sich die Frage: Wie schütze ich meine Laube vor dem Winter? Vor dem Frost? Vor den bösen Menschen, die das Eigentum anderer nicht respektieren? Und vor Stürmen?

Der erfahrene Pächter einer Laube wird wissen, was zu tun ist. Als erstes dafür Sorge tragen, dass das Wasser abgestellt ist und dass die wasserführenden Rohre seiner Laube entlüftet sind, sodass keine Frostschäden entstehen können (diese Schäden sind in der Regel kein Bestandteil der Gebäudeversicherung für Lauben). Sofern man beim Entlüften der Rohre nicht die nötige Erfahrung besitzt oder dies aus körperlichen Gründen nicht mehr tun kann, sollte man professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. Ebenfalls sollte die Laube auf undichte Stellen und Risse untersucht werden, sodass keine Feuchtigkeit oder Wasser eindringen können. Auch die Dachrinne sollte sicherheitshalber vor dem Winter gesäubert werden. Dieses kann in der Regel in Eigenleistung erledigt werden.

Anders sieht es schon beim Dach und bei den auf dem Grundstück



FEUERSOZIETÄT

stehenden Bäumen aus; diese sollten alle zwei Jahre von einem Fachmann überprüft werden. Insbesondere, seit die Worte Trockenbruch und Starkregen Eingang in unseren alltäglichen Sprachgebrauch gefunden haben (derartige Schäden sind in der Regel nicht versicherbar).

Anders sieht es aus bei einem Einbruch – hier besteht Versicherungsschutz über eine Hausratversicherung, sofern der oder die Täter gewaltsam in die Laube oder den Schuppen einbrechen. Auch hier wissen erfahrene Laubenpieper, was zu tun ist: Sicherheitsschlösser der Türen kontrollieren, Fenster eventuell mit Fensterschloss absichern und wertvolle Gegenstände, wenn möglich, zu Hause deponieren.

Auch sollten sämtliche Möbel, Spielzeuge, Gartengeräte und Schubkarren, die im Garten stehen, in den Schuppen oder in die Laube gebracht werden, sodass wirklich nichts mehr an Inventar draußen steht. Dieses hat den Vorteil, dass bei einem Wintersturm keine Gegenstände gegen die

Nachbarlaube fliegen können und das Verhältnis zu Ihrem Nachbarn nicht leidet.

Es ist empfehlenswert, auch in der kalten Jahreszeit in regelmäßigen Abständen nach der Laube zu sehen, um etwaige Schäden schnell beheben zu können und nicht größer werden zu lassen, insbesondere auch nach Schlechtwetterereignissen.

Als letztes kann noch der Versicherungsschutz geprüft werden: Habe ich für meinen Bedarf die richtigen Versicherungen, z.B. Gebäude-, Hausrat- und Glasversicherung? Benötige ich eine Aufräumungskostenversicherung für Bäume, weil große Bäume auf und neben meinem Grundstück stehen, eventuell sogar eine Elementarversicherung?

Wenn dies alles beherzigt wurde, kann sich jeder Laubenpieper beruhigen (allerdings gegen Einbrüche ist man nie gefeit) im Winter zurücklehnen und schon jetzt von Vereinsfesten und ertragreichen Pflanzen in der kommenden Gartensaison träumen.

Generalagentur Matthias Voss der Feuersozietät Berlin-Brandenburg
Landgrafenstr. 15 • 10787 Berlin
Tel.: (030) 209 13 790

Fax: (030) 209 13 79 22

Internet: https://www.feuersozietatet.de/content/aussendienst/m/matthias_voss/

BKD verstärkt seine Anstrengungen zum Schutz der Artenvielfalt: Erklärfilme als Videos und ein Wimmelbild

Mit ihrem Verbundprojekt „Kleingärten für Biologische Vielfalt“ begeistern der Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands und der Deutsche Schreberjugend Bundesverband gemeinsam Kleingärtnerinnen und Kleingärtner für den Schutz der Artenvielfalt. Dabei helfen jetzt neue Videos, Anleitungen und ein Poster.

Zu sieben Kleinstbiotopen erstellte der Deutsche Schreberjugend Bundesverband Videos und Schritt-für-Schritt-Anleitungen, die zeigen, wie einfach man biodiversitätsfördernde Strukturen selbst bauen kann. Damit sollen alle Interessierten und vor allem Gartenneulinge erreicht werden. Auch für die Fachberatung sind unsere Videos hilfreich: Nutzen Sie die Videos als Einstieg in Ihre Beratungen direkt bei sich vor Ort oder zur Kommunikation bei Präsentationen oder bei Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen.

Mehr dazu: <https://kleingarten-biologische-vielfalt.de/kleinstbiotope>

Der biodiversitätsfreundliche Kleingarten ist gemäß dem Bundeskleingartengesetz ein Ort für den Anbau und die Ernte von frischem Obst und Gemüse und zur Erholung. Zudem bietet er vielfältige Lebensräume und Nahrungsquellen für Pflanzen, Tiere und Kleinstlebewesen.

Entdecken Sie auf unserer Illustration Strukturen und Pflanzungen, die Sie mit wenig Aufwand auch in Ihrem



Garten schaffen können und die die Lebensqualität aller Gartenbewohner steigern!

Das Poster ist als Faltblatt mit Erklärungen im BKD-Shop erhältlich: <https://kleingarten-bund.de/shop/>

Mehr Informationen zum Projekt, Veranstaltungen, vielfältige Artikel und unseren Newsletter finden Sie unter www.kleingarten-biologische-vielfalt.de.

Das Projekt „Kleingärten für Biologische Vielfalt“ wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Carolin Engwert, BKD

rbb Gartenzeit besucht wieder einen „Lieblingsgarten“ und gibt viele Tipps: Vom Durchblühen bis zum Gemüse-Gemälde

Wir alle hoffen auf einige Spätsommertage im „Goldenen Oktober“ und wollen zum Ende der Gartensaison auf unseren Beeten noch einige Tipps der rbb Gartenzeit umsetzen.

• 5.10.2025: Die rbb Gartenzeit meldet sich aus dem Garten des legendären Staudenzüchters Karl Foerster in Potsdam-Bornim. Nach dem Motto „Es wird durchgeblüht“ revolutionierte er mit seinen Pflanzen und Gestaltungsideen die Gärten, nicht nur in Deutschland. Er schrieb viele Gartenbücher und prägte ganze Gärtnergenerationen. Zu Wort kommen hoch betagte Wegbegleiter und junge



Gartenenthusiasten. Sie halten sein Andenken in Ehren und führen seine Ideen mit Begeisterung fort.

• 12.10.2025: Ulrike Finck ist in einem parkähnlichen Privatgarten in Tempeliner Unterwegs. Es ist ein Garten wie eine Gartenschau im Kleinen. Wechselblüher, Heckenkabinette, Stau-

den- und Rosenbeete, Schaugärten aus verschiedenen Ländern, wilde Wiesenbereiche und Kunst. Alles drin und für jeden etwas dabei. Dass der Garten so ist, wie er ist, verwundert nicht, gehört er doch Hendrik Gottfriedsen, der als „Herr der Gärten“ unter anderem den Britzer Garten und die Gärten der Welt in Marzahn maßgeblich prägte. Ulrike Finck wird nun sein privates Gartenreich entdecken, seine Garten- und Kunstprojekte kennenlernen. Und die Frau, die über Jahrzehnte mit Hendrik Gottfriedsen zusammenarbeitete und die den Wechselblüher auf vielen Gartenschauen

plante – Herta Simon – ist auch dabei. Sie ist nach wie vor für den Wechsel-
flor in diesem Garten verantwortlich –
und der ist atemberaubend. Sie „ver-
rät“, wie sie plant und welche Pflanzen
sie besonders gerne verwendet.

• 19.10.2025: Die rbb Gartenzeit ist zu
Gast auf dem Eibenhof in Bad Saarow.
Sich fühlen wie in England und das in
Brandenburg – hier ist das möglich.
Englische Gartenkultur wird gelebt.
Agatha Christie hätte hier am Schar-
mützelsee ihre Krimis spielen lassen
oder Barnaby auf Verbrecherjagd ge-

hen können. Die Gartenzeit gewährt
Einblicke in eine Welt, die man eigent-
lich nur für Feste wie große Hochzei-
ten zu sehen bekommt. Gemeinsam
mit dem Chefgärtner Oliver Schmidt
werden Kletterrosen angebunden,
Zwiebeln gesteckt und Stauden ge-
pflanz – alles genau nach dem Plan
englischer Gartenarchitekten.

26.10.2025: Marias Garten ist ein öko-
logisches Paradies auf märkischen
Sand. Maria Giménez hat abgewirt-
schaftetes Brandenburger Ackerland
in einen üppigen Garten verwandelt.

Die bildende Künstlerin ohne jede Er-
fahrung in Sachen Landwirtschaft ließ
vor einigen Jahren ihr altes Leben in
der Kunst-Szene hinter sich, sie be-
gann ein neues als Bio-Landwirtin und
gründete auf 300 Hektar „Wilmar's
Gaerten“. Heute ist ihr Stand auf den
Berliner Märkten ein Kunstwerk für
sich. Wie sie Möhren, Artischocken,
Auberginen, Knoblauch und Blumen-
sträube präsentiert, gleicht einem Ge-
mälde. Nicht nur auf dem Markt, auch
in ihrem Schöneberger Hofladen ste-
hen die Kunden regelrecht Schlange.

Kürbisspalten mit Knoblauch und Streuseln

Wenn die Tage kürzer werden, aber
das Wetter mich in den Garten lockt,
packe ich als Proviant gern Gerichte
ein, die sowohl heiß als auch kalt oder
aufgewärmt schmecken. Im Oktober
werden im Kleingärtnerverein Kür-
bissköpfe geschnitzt, und das dabei
anfallende Fruchtfleisch will verar-
beitet sein. Ich nehme ein Kilogramm
Kürbisfleisch und schneide es in dün-
ne Spalten. Dann mische ich drei zer-
drückte Knoblauchzehen mit einem
Esslöffel Rapsöl und einem Teelöffel
Rübensirup. Von drei Zweigen Thymi-
an zupfe ich die Blättchen und gebe
sie zusammen mit den Kürbisspalten
und der Öl-Sirup-Mischung in vier
kleine Auflaufformen. Der Backofen
wird auf 180 °C bei Ober- und Unter-
hitze vorgeheizt.

Aus 60 Gramm Mandelmehl, 20
Gramm Hefeflocken und jeweils ei-
nem halben Teelöffel Salz, Knob-
lauchpulver und weißem Essig rühre
ich zusammen mit 60 Gramm Marga-
rine und 100 Gramm Haferflocken die
Basis für die Streusel. Die Haferflo-
ckenmasse wird über den Kürbisspal-
ten verteilt, und die Auflaufformen
werden für zirka 25 Minuten in den
Backofen geschoben, bis die Streusel
goldbraun sind.

Am nächsten Tag halte ich in unse-
rer Kleingartenanlage Ausschau, ob
jemand zur Mittagszeit seinen Grill
in Betrieb nimmt. Ich habe Glück. In
dem Garten, der meinem am Weg ge-
genüberliegt, steigt Rauch auf. Mein
Gartennachbar Holger, den alle nur
Bruce nennen, weil er dem jungen
Bruce Willis ähnlich sieht, werkelt an
seinem Grillgerät. Es ist nicht nur ein
einfacher Grill. Neben dem klassi-
schen Rost verfügt Holgers Grill noch
über zwei Kochplatten und ein Back-
fach. Letzteres ist wie geschaffen, um

den Inhalt meiner Auflaufförmchen
aufzuwärmen.

„Das trifft sich ja prima“, rufe ich über
den Zaun.

„Moin Karo“, brummt Bruce. „Was
gibt es?“

„Könnte ich in deinem Grillgerät mein
Essen aufwärmen?“

„Klar, komm rein.“ Ich trete näher.
Bruce ist dabei, seinen Grillrost zu rei-
nigen und stochert hin und wieder in
der Glut herum. Ich packe meine Auf-
laufförmchen aus. Bruce nickt Rich-
tung Gartenweg und sagt: „Ich glau-
be, da will jemand zu dir.“

Mein Fräulein Tochter Jasmin und ihr
Freund recken ihre Hälse an meinem
Gartenzaun.

„Ich bin hier drüben“, rufe ich.

Die beiden drehen sich um, lachen
und winken uns zu.

„Immer herein in die gute Stube“,
grinst Bruce.

Mein Fräulein Tochter zeigt auf einen
riesigen ausgehöhlten Kürbis und
fragt frech:



**Zum Monatsende gruselt es wieder zu Hal-
loween, und in den Wochen zuvor werden
viele Kürbisse ausgehöhlt. Das entnomme-
ne Fruchtfleisch kann vielfältig in der Küche
verwendet werden.**

Foto: Ibfisch/pixelio.de

„Braucht man da-
für eine Bauer-
laubnis?“

„Nicht, dass ich
wüsste“, entgeg-
net Bruce trocken.

„Ich mache in die-
sem Jahr keine
Halloweendeko-
ration“, lenke ich
ab. „Ich finde, die
Welt ist schon gruselig genug.“

„Da sagste was“, stimmt Jasmin mir
zu und kiebitzt auf meine Auflauffor-
men. „Sieht lecker aus.“

„Wollt ihr kosten?“

„Natürlich!“ Meine Tochter schnappt
sich eine Gabel aus meinem Korb.

„Ich wollte es erst in diesem Grillap-
parat hier aufwärmen.“

Bruce grinst und öffnet die Luke zu
dem Backfach. Ich schiebe die Auf-
laufförmchen hinein.

„Das sollten wir viel öfter machen.
Wenn nur einer Feuer macht und alle
ihr Essen an diesem Feuer zubereiten,
ist das auch besser für die Umwelt“,
sinniert mein Schwiegersohn.

Bruce stichelt: „Wollt ihr immer noch
die Welt retten?“

„Es ist nicht schlecht, die großen Din-
ge im Kleinen mitzudenken“, springt
meine Tochter ihrem Freund bei.

Wir schauen auf die Glut, und Bruce
legt ein Steak auf den Grillrost. „Wir
werden mit unseren Gärten die Welt
nicht retten“, sinniert Bruce düster.

„Aber vielleicht retten wir uns.“ Meine
Tochter öffnet das Backfach und zieht
vorsichtig mit der Gabel eine Auflauf-
form auf ein Holzbrett. Sie stochert
ein wenig in der Form herum, pro-
biert einen Bissen und stellt fest: „Ich
glaube, das ist schon gut.“

Wir essen Auflauf.



Karo-Tina Aldente

Bewährtes wird im Kreisverband Uckermark der Gartenfreunde fortgesetzt: Das Miteinander in unseren Vereinen stärken!

Auch im 35. Jahr seines Bestehens hält der Kreisverband Uckermark der Gartenfreunde (KVU) traditionsgemäß an Veranstaltungen fest, die sich über viele Jahre bewährt haben. Wir alle kennen aus Gesprächen mit unseren ehrenamtlichen Vorständen und Kleingärtnern die immer wieder vorgebrachte Floskel „Das haben wir schon immer so gemacht und das machen wir auch jetzt noch so!“ Der KVU hat diese Floskel nicht nur verinnerlicht, sondern für bestimmte Veranstaltungen mit seinen Mitgliedern als festen Bestandteil seiner Arbeit zur stetigen Förderung und Aufrechterhaltung des Gemeinschaftssinns festgeschrieben.

So trafen sich am 5. September 2025 die Vertreter von Mitgliedsvereinen des KVU aus Schwedt, Angermünde und Templin zum alljährlichen gemütlichen Beisammensein und Erfahrungsaustausch mit den Vorstandsmitgliedern des Kreisverbandes. Der Vorsitzende des KVU Eberhard Wolfart betonte einmal mehr, dass das gemeinsame „WIR“ in jedem Verein voranstellen sollte. Das „ICH“ und das „EINIGELN“ auf den Parzellen stärkt den Verein nicht. Ein großes Lob zollte er den Kleingartenanlagen in Templin, da sich das „EINIGELN“ dort nicht etabliert hat und man von einem Garten sehr weit in viele andere Gärten blicken kann. Er wünschte allen einen schönen und gemütlichen Abend und noch viele schöne Herbsttage.



In den Diskussionen spiegelten sich die vielfältigen Probleme in den Vereinen wider. Voran dabei die Feststellung, dass die Bereitschaft zur Vorstandsarbeit innerhalb der Vorstände nachlässt, vor allem aber die Bereitschaft, ein Vorstandsamt zu übernehmen. Auch das Miteinander aller Kleingärtner eines Vereins, das in den vergangenen Jahrzehnten gerade den Verein groß und stark gemacht hat, stellt die Vorstände in den Kleingärtnervereinen vor Herausforderungen, die nicht immer einfach zu lösen sind. Eines aber haben die Teilnehmer des gemeinsamen Grillabends erkannt – das ist der Schutz durch das Bundeskleingartengesetz (BKleingG). Hier gilt es zukünftig die zum Teil sehr strengen Regeln einzuhalten, vor allem aber gegen die Sichtweise vieler Pächter vorzugehen, die aus dem Kleingarten am liebsten einen

Erholungsgarten machen wollen. Sich Auseinandersetzungen mit Pächtern zu entziehen, vermeidet keinen Ärger – ganz im Gegenteil, es bringt noch mehr davon.

Bei unserem gemütlichen Beisammensein lernten sich viele neue Vorstände kennen und tauschten rege ihre Erfahrungen und Herangehensweisen an bestehende Probleme ihrer Vereine aus. Und genau das ist es, was der KVU mit diesem Abend erreichen wollte. In den Diskussionen der Vereinsvertreter spielten die oft in die Jahre gekommenen Stromversorgungsanlagen, veraltete Satzungen und vor allem die Beitragsgestaltung in den Vereinen eine wichtige Rolle. Sehr erfreut sprachen sich die Teilnehmer über die diesjährige Obsternte aus. Obwohl der anfangs tolle Sommer und fehlende Niederschlag in der Uckermark viel Zweifel brachte, löste doch der August mit seiner Regenmenge aufgestaute Probleme. Es war also ein schönes Gartenjahr.

Obwohl der heutige Abend kein angenehmes Wetter brachte, wurde die Einladung des KVU doch rege angenommen. Der Vorstand des KVU möchte sich auf diesem Wege bei allen Teilnehmern für die tolle Arbeit im Ehrenamt bedanken, weiter so! Ein Dank auch an alle Helferinnen und Helfer für die gute Vorbereitung, Unterstützung und den gelungenen Abend.

Eberhard Wolfart,
Verbandsvorsitzender



Fast fünf Dutzend Gartenfreunde aus den Mitgliedsvereinen kamen zum traditionellen Erfahrungsaustausch des KVU am Sitz seiner Geschäftsstelle. Fotos: KVU



Beim gemütlichen Beisammensein und zwischen den angeregten Gesprächen kam auch das körperliche Wohl keineswegs zu kurz.